



HESSISCHER LANDTAG

20. 08. 2008

*Dem
Ausschuss für Umwelt, ländlichen Raum
und Verbraucherschutz überwiesen*

**Berichts Antrag
der Abg. Hofmann, Görig, Gnadt, Grumbach, Lotz,
Müller (Schwalmstadt), Waschke (SPD) und Fraktion
betreffend Wasserqualität und drohende Verunreinigung der
fließenden Gewässer in Hessen durch Pflanzenschutzmittel aus
Kläranlagenabwasser**

Pflanzenschutzmittel stellen unter anderem eine erhebliche Belastung der Grundwasserqualität dar. Deshalb hat die Europäische Union mittels einer Wasserrahmenrichtlinie Höchstgrenzen für bestimmte Pflanzenschutzmittel (PSM) vorgesehen. Bis zum Jahr 2015 müssen die Qualitätsziele der Richtlinie erreicht und die Gewässer der Mitgliedsstaaten in einen gesunden ökologischen und chemischen Zustand gebracht werden.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Landesweite Untersuchungen des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie im Jahr 2004 haben in mehreren Fließgewässern überhöhte Werte bei PSM ergeben. Gibt es hierzu eine Studie neueren Datums und wird sie dem Landtag zur Kenntnis gegeben?
2. Wie sieht die Belastung mit PSM (insbesondere für die Stoffe, für die Qualitätsnormen bestehen: n-Chloridazon, Dichlorprop 2,4-DP; 2,4-D; Betazon; MCPA; Mecoprop (MCP); Terbutylazin; Metolachlor; Metazachlor; Dimethoat) im Kläranlagenabwasser in allen Kläranlagen Hessens, aufgeschlüsselt nach Landkreisen, aus?
3. Welche weiteren, nicht in Frage 2 genannten PSM-Stoffe befinden sich im Kläranlagenabwasser der in Frage 2 genannten Anlagen und in welcher Konzentration?
4. Mit welcher Häufigkeit findet man welchen PSM-Stoff in den Kläranlagenabwässern?
5. Welche Abhilfemaßnahmen werden vonseiten der Landesregierung getroffen?

Wiesbaden, 19. August 2008

Die Fraktionsvorsitzende:
Ypsilanti

**Hofmann
Görig
Gnadt
Grumbach
Lotz
Müller (Schwalmstadt)
Waschke**